

A) Einleitung	11
I. Definition	11
II. Begrenzung der Analyse auf den landwirtschaftlichen Sektor	12
B) Die horizontale Kooperation	15
1. Kapitel – Wirtschaftsverträge	17
I. Vorbemerkung	17
II. Besonderheiten der Liefer- und Leistungsverträge in der Landwirtschaft	18
1. Das Verhältnis von VG und 7. DVO zum VG	18
2. Der personelle und materielle Geltungsbereich der 7. DVO	19
3. Ziele des Vertragssystems.	19
4. Das Verhältnis zwischen Plan und Vertrag	20
a) Aufbau der Planung	20
b) Rechtscharakter des Plans	21
c) Die gesetzliche Regelung der Verbindung von Plan und Vertrag	22
5. Die Vertragspflicht	24
6. Das Vertragsabschlußverfahren	26
7. Form und Inhalt der Verträge	28
a) Form	28
b) Inhalt	28
8. Die Vertragserfüllung	30
9. Die Verantwortlichkeit für die Vertragserfüllung	32
a) Allgemeine Voraussetzungen	32
b) Leistungsstörungen	33
aa) Verzug	33
bb) Nichterfüllung, unvollständige und vorfristige Leistung.	34
cc) Garantie	34
dd) Sonstige Vertragsverletzungen	36
c) Materielle Sanktionen	36
III. Der Wirtschaftsvertrag als Kooperationsform	37
2. Kapitel – Mehrseitige Wirtschaftsverträge	38
I. Typen mehrseitiger Wirtschaftsverträge	38
II. Rechtliche Ausgestaltung mehrseitiger Wirtschaftsverträge	38

1. Vertragsabschluß	38
2. Die Verantwortlichkeit für die Vertragserfüllung	39
a) Der mehrseitige Liefer- und Leistungsvertrag	39
aa) Schuldnerhaftung im Außenverhältnis	39
bb) Schuldnerhaftung im Innenverhältnis	39
b) Der Koordinierungsvertrag	39
III. Der mehrseitige Wirtschaftsvertrag als Kooperationsform	40
3. Kapitel – Die Kooperationsgemeinschaften (KOG)	41
I. Die Entwicklung der KOG	41
II. Die KOG ohne eigene Rechtsfähigkeit	43
1. Zweck der KOG	43
2. Typen	45
3. Struktur der KOG	46
4. Grundsätze zwischenbetrieblicher Zusammenschlüsse	46
5. Gründung einer KOG	47
6. Die rechtliche Stellung der Mitglieder	47
7. Der Kooperationsrat	48
a) Zusammensetzung und Aufgabenbereich	48
b) Befugnisse des Kooperationsrats	48
c) Formen der Beschlußfassung	49
8. Ständige Kommissionen bzw. Spezialistengemeinschaften	50
9. Stellvertretung	50
10. Die vermögensrechtliche Ausgestaltung der KOG	50
a) Vorbemerkung	50
b) Das Nutzungsrecht	51
c) Das Eigentum der KOG	51
aa) Begriff	51
bb) Subjekt	52
cc) Bildung des Eigentums der KOG	54
dd) Objekte	54
ee) Fondsbildung	55
ff) Inhalt des Eigentums	57
gg) Schutz des Eigentums	58
hh) Haftung für Gesellschaftsschulden	59
11. Neueintritt und Ausscheiden eines Betriebes	61
a) Neueintritt	61
b) Austritt	61
12. Beendigung der KOG	62
III. KOG mit eigener Rechtsfähigkeit	62
1. Vorbemerkung	62
2. Voraussetzungen für die Verleihung der Rechtsfähigkeit	62
3. Die Rechtsfähigkeit	63
4. Die Organe	63
5. Die Mitgliedschaft	65
6. Das Gesellschaftseigentum	65
7. Zusammenfassung	65
VI. Die KOG als Kooperationsform	66

4. Kapitel – Die zwischengenossenschaftlichen bzw. zwischenbetrieblichen Einrichtungen (ZGE, ZBE) und die kooperativen Einrichtungen	67
I. Vorbemerkung	67
II. Die zwischengenossenschaftlichen bzw. zwischenbetrieblichen Einrichtungen (ZGE, ZBE)	68
1. Zweck des Zusammenschlusses	68
2. Die Gründung einer ZBE	68
3. Die ZBE als juristische Person	69
4. Die Organe	69
a) Vorbemerkung	69
b) Die Bevollmächtigtenversammlung	69
aa) Zusammensetzung	69
bb) Zuständigkeit	70
cc) Gang der Beschlußfassung	71
dd) Die Aufhebung von Beschlüssen	72
c) Der Vorstand	72
aa) Vorbemerkung	72
bb) Zuständigkeit	73
cc) Die Beschlüsse des Vorstandes	74
d) Die Revisionskommission	74
5. Der Leiter der Einrichtung	75
a) Die Geschäftsführung	75
b) Die Vertretung	76
c) Die Verantwortlichkeit des Leiters	76
6. Die Mitgliedschaft	77
a) Der Neueintritt eines Landwirtschaftsbetriebes	77
b) Das Entstehen der Mitgliedschaft	77
c) Der Kreis der Mitglieder	77
d) Rechte und Pflichten der Mitglieder	78
aa) Vorbemerkung	78
bb) Beteiligung an der ZBE	78
cc) Einbringungspflichten	79
dd) Naturalleistungen	80
ee) Organschaftsrechte	80
ff) Die genossenschaftliche Treuepflicht	81
e) Die Auflösung einer ZBE	81
f) Der Austritt eines Mitgliedes	81
aa) Voraussetzungen	81
bb) Vermögensrechtliche Folgen	82
cc) Arbeitsrechtliche Folgen	83
7. Die Beschäftigten der ZBE	83
a) Vorbemerkung	83
b) Delegation	83
c) Die übrigen mitgliedschaftlichen Rechte	84
d) Abberufung	85
8. Die vermögensrechtliche Ausgestaltung der ZBE	85
a) Vorbemerkung	85

b) Das Nutzungsrecht	85
aa) Übertragung des Nutzungsrechts	85
aaa) Übertragung von Nutzungsrechten an Gebäuden	85
bbb) Übertragung von Nutzungsrechten an Grundstücken	86
bb) Der Inhalt des Nutzungsrechtes	86
cc) Beendigung des Nutzungsrechtes	86
c) Die Rechtsträgerschaft an Volkseigentum	87
d) Das Eigentum der ZBE	87
aa) Vorbemerkung	87
bb) Rechtssubjekt	87
cc) Entstehung	88
dd) Objekte	88
ee) Fondsbildung	89
ff) Haftung für Gemeinschaftsschulden	89
III. Die kooperativen Einrichtungen	90
1. Zweck des Zusammenschlusses	90
2. Die Organe der Einrichtung	90
a) Vorbemerkung	90
b) Der Rat der kooperativen Einrichtung	91
c) Der Leiter der kooperativen Einrichtung	91
d) Exkurs: das Fehlen der Revisionskommission	91
3. Die Mitgliedschaft	92
a) Vorbemerkung	92
b) Das Recht auf Gewinnbeteiligung	92
c) Die Einbringungspflichten	92
d) Auflösung der kooperativen Einrichtung	93
e) Der Austritt eines Mitglieds	93
4. Die Beschäftigten der kooperativen Einrichtung	94
a) Vorbemerkung	94
b) Die Delegation	94
c) Die Arbeitspflicht	94
d) Mitwirkungsformen	95
aa) Belegschaftsversammlungen	95
bb) Beschäftigte als Vertreter im Rat der kooperativen Einrichtung	95
cc) Kommissionen und Aktivs	95
dd) Brigade- und Bereichsversammlungen	95
e) Die Entlohnung	96
f) Die übrigen mitgliederschaftlichen Rechte der delegierten Genossenschaftsmitglieder	96
g) Die Arbeitsdisziplin	97
aa) Anerkennungen	97
bb) Disziplinarmaßnahmen	97
h) Schadensersatz	97
i) Konfliktkommissionen	97
j) Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	98
5. Die vermögensrechtliche Ausgestaltung der kooperativen Einrichtung	99

a) Vorbemerkung	99
b) Das Nutzungsrecht	99
aa) Übertragung	99
bb) Inhalt	100
cc) Beendigung des Nutzungsrechtes	100
c) Die Rechtsträgerschaft an Volkseigentum	100
aa) Begründung der Rechtsträgerschaft	100
bb) Befugnisse der Rechtsträger	101
d) Das Eigentum der kooperativen Einrichtung	102
aa) Rechtssubjekt	102
bb) Entstehung	102
cc) Objekte	103
dd) Fondsbildung	103
ee) Haftung	104
IV. Die zwischengenossenschaftlichen, zwischenbetrieblichen bzw. die kooperativen Einrichtungen als Kooperationsform	105
C) Die vertikale zwischenbetriebliche Kooperation	107
I. Begriff	109
II. Zweck der vertikalen Kooperation	109
III. Die rechtliche Stellung der Betriebe und Organisationen im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft	111
IV. Grundsätze der zwischenbetrieblichen vertikalen Kooperation	114
a) Das Prinzip der Freiwilligkeit	114
b) Das Prinzip der wirtschaftlichen und juristischen Selbständigkeit	115
c) Die Prinzipien der Gleichberechtigung	115
d) Das Prinzip der wirtschaftlichen Rechnungsführung	115
V. Formen der vertikalen zwischenbetrieblichen Kooperation	115
1. Die Kooperationsketten	115
a) Vorbemerkung	115
b) Rechtliche Ausgestaltung	116
2. Der Kooperationsverband (KOV)	117
a) Vorbemerkung	117
b) Struktur des Verbandes	117
c) Das Statut	117
d) Die Organe des KOV	118
aa) Die Bevollmächtigtenversammlung	118
bb) Der Kooperationsverbandsrat	118
cc) Der Vorsitzende	119
e) Die Mitgliedschaft	119
f) Die vermögensrechtliche Ausgestaltung des KOV	119
3. Der Wirtschaftsverband	120
VI. Die KOV als Kooperationsform	120
D) Zusammenfassung	121
Anmerkungen	125
Literaturverzeichnis	149
Abkürzungsverzeichnis	158